

# Schulprogramm



## Geschwister-Scholl-Grundschule

An der Lake 25, 14612 Falkensee – Tel: 03322 254680

E-Mail: [schollgrundschule@falkensee.de](mailto:schollgrundschule@falkensee.de) oder [s103664@schulen.brandenburg.de](mailto:s103664@schulen.brandenburg.de)



## *Schulleitung und Verwaltungsteam*

Rektorin	Kristina Scheibe
stellvertr. Schulleiter	Veit Sponholz
erweiterte Schulleitung	Christina Knobel und Christin Lisdau
Schulsachbearbeiterin	Ulrike Koser
Hausmeister	Marcus Stemmler
Hausarbeiter	Martin Zimmermann

## *Anschrift*

Name	Geschwister-Scholl-Grundschule
Adresse	An der Lake 25, 14612 Falkensee
Telefon	03322 – 254680
E-Mail	<a href="mailto:schollgrundschule@falkensee.de">schollgrundschule@falkensee.de</a> <a href="mailto:s103664@schulen.brandenburg.de">s103664@schulen.brandenburg.de</a>
Homepage	<a href="http://www.gsg-falkensee.de">http://www.gsg-falkensee.de</a>

*Stand:* 18.02.2025

*Beschluss Konferenz der Lehrkräfte:* 18.02.2025

*Beschluss Schulkonferenz:* 24.02.2025



## Über uns

Seit über 25 Jahren versteht sich die Geschwister-Scholl-Grundschule Falkensee als Ort des Miteinanders und Lernens, an dem die Förderung der Lernenden zu weltoffenen, toleranten und selbstbewussten Menschen Priorität hat.

Getreu unserem Leitbild

„Hand in Hand in Vielfalt zur Gemeinschaft“

berücksichtigen wir die unterschiedlichen Persönlichkeiten und Lerntypen unserer Kinder in besonderer Weise. So bietet unsere Schule den Eltern die Wahl zwischen zwei verschiedenen pädagogischen Konzepten: unserem Regelbereich und unserem montessorientierten Bereich. Die geltenden rechtlichen Grundlagen für das Schulwesen im Land Brandenburg, die Rahmenlehrpläne, die Leistungsbewertungsvorgaben und die Kompetenzziele gelten für beide pädagogische Bereiche. Unterschiedlich ist aber der methodische Weg, der zum Ziel hin beschritten wird. Wir arbeiten durchgängig in allen Klassenstufen und beiden pädagogischen Bereichen in jahrgangshomogenen Klassen.

Es werden bei uns ca. 500 Schülerinnen und Schüler von über 30 Lehrkräften auf ihrem individuellen Lernweg begleitet. Zu unserem Team zählen auch eine Religionspädagogin, drei pädagogische Unterrichtshilfen (sonstiges pädagogisches Personal) und eine Schulsozialarbeiterin. Außerdem beschäftigen wir Studierende als Lehr- und Lernassistierende.

Seit dem Schuljahr 2017/18 arbeiten wir als „Schule für Gemeinsames Lernen“. Bei dieser Aufgabe unterstützen uns Sonderpädagoginnen in unserem Team.

Dem gesamten Team ist der respektvolle, verantwortungsbewusste und vertrauensvolle Umgang mit Kindern, Eltern und auch Kollegen wichtig. So ist es unabhängig vom pädagogisch verfolgten Weg immer unser aller Anspruch, den Kindern einen Anreiz für Kreativität und Fantasie zu bieten, zugleich verbindliche Anforderungen und Ziele transparent darzulegen und konsequent zu verfolgen.

In einer Klasse lernen in der Regel 25 Kinder. Jeder Klassenraum ist mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Außerdem gibt es Teilungsräume, die zur Kleingruppenförderung genutzt werden.

Im Unterricht wird gern fächerübergreifend gearbeitet. Teamarbeit ist eine grundlegende Arbeits- und Kooperationsform an der Geschwister-Scholl-Grundschule.



Jeder Jahrgang hat einen Jahrgangsstufenleitenden. Unser Team arbeitet Hand in Hand und unterstützt sich gegenseitig.

## **Zeitliche Gegebenheiten**

Der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet in Abhängigkeit von der Klassenstufe spätestens um 14.40 Uhr. Alle Lernenden erscheinen rechtzeitig, jedoch nicht früher als 15 Minuten vor Beginn ihrer ersten Unterrichtsstunde. Das Unterrichtsgebäude wird erst 10 Minuten vor Unterrichtsbeginn betreten, um dann den entsprechenden Klassen- oder Fachraum aufzusuchen.

<b>Stunde</b>	<b>Unterricht</b>
1.	8.00 – 8.45 Uhr
2.	8.55 – 9.40 Uhr
<i>1. Hofpause</i>	
3.	10.00 – 10.45 Uhr
4.	10.55 – 11.40 Uhr
<i>2. Hofpause</i>	
5.	12.10 – 12.55 Uhr
6.	13.05 – 13.50 Uhr
7.	13.55 – 14.40 Uhr

Von 9.40 Uhr bis 9.55 Uhr und von 11.40 Uhr bis 12.05 Uhr verbringen die Kinder die Pausen auf den Außenbereichen des Schulgeländes. Die zweite Hofpause verfügt über einen größeren Zeitrahmen, um allen Kindern die Gelegenheit zu geben, in der Mensa ein warmes Mittagessen einzunehmen.

Im Anschluss an den Unterricht finden tagesabhängig verschiedene Kooperations- und Förderangebote sowie einzelne Arbeitsgemeinschaften statt.

## **Räumliche Gegebenheiten**

Die Unterrichtsräume teilen sich in die Klassenräume, Förder- und Teilungsräume und Fachunterrichtsräume auf.

Zu den Fachunterrichtsräumen gehören der Musikraum, die Fachräume für Wirtschaft-Arbeit-Technik, Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sowie ein Computer-Kabinett.



Weiterhin gibt es einen Religionsraum, einen Klassenraum der Glücksklasse, einen Raum für Elterngespräche, Material- und Lehrmittelräume, eine Sporthalle, eine Küche sowie zwei Lehrkräftezimmer, das Sekretariat, das Rektorat und einen Erste-Hilfe-Raum. Bei Veranstaltungen wird die Sporthalle als „Aula“ genutzt. An den Sportplatz angrenzend befindet sich der Schulgarten.

In den großen Pausen können sich die Kinder auf drei bewegungsfreundlichen Schulhöfen und dem Sportplatz aufhalten. Es stehen verschiedene Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung. In Eigenverantwortung der Jahrgangsstufe 5 besteht für die Kinder die Möglichkeit, im Schulfoyer mobile Spielgeräte auszuleihen.

Das Schulgebäude sowie alle Räume sind aufgrund der Renovierung in den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 in einem guten Zustand.

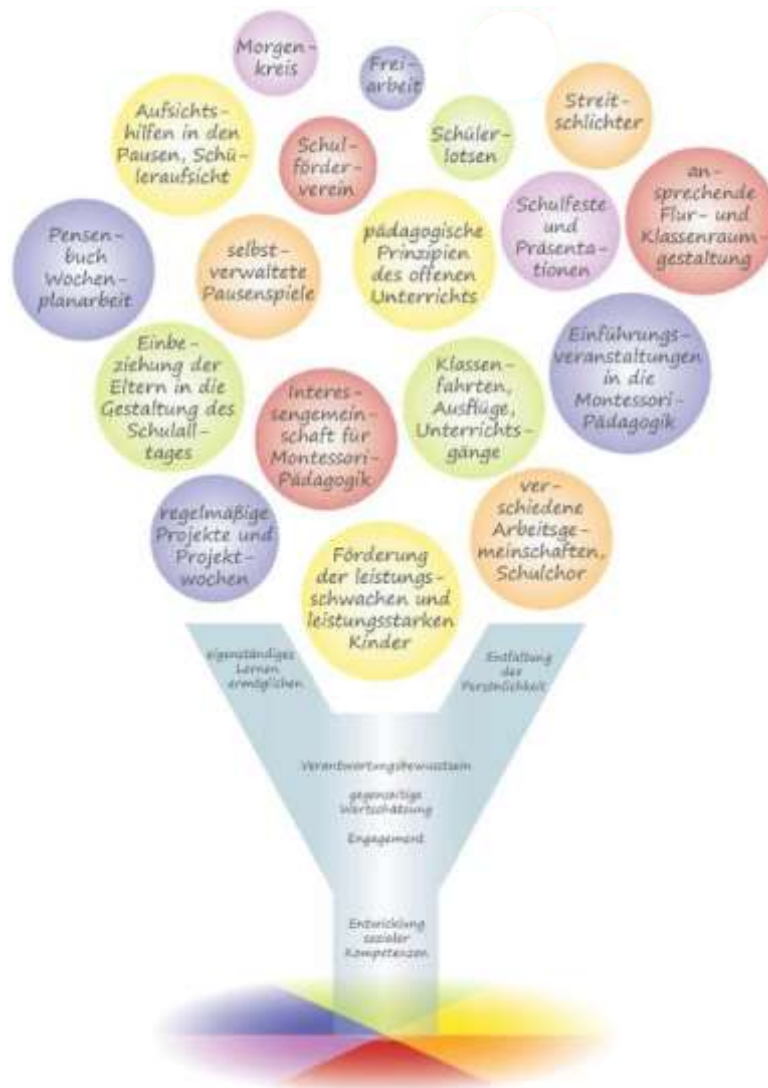
Im Rahmen der finanziellen Mittelzuweisungen werden das Mobiliar und die Lehr- und Lernmittel regelmäßig erneuert und ergänzt.

## Unsere Geschwister-Scholl-Grundschule

Unsere Schule trägt den Namen der Geschwister Hans und Sophie Scholl. Zur Zeit des Nationalsozialismus traten sie in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ für das Leben in einer menschlichen Welt in Freiheit, Toleranz und Frieden ein.

Die Ziele unserer Namensgeber nehmen innerhalb unserer pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein. Unsere Arbeit in der Schule ist bei und neben der Vermittlung von Fachwissen ausgerichtet auf die praktische Umsetzung dieser und anderer Werte im täglichen Zusammenleben.

## Pädagogische Ziele



*„Hand in Hand in Vielfalt zur Gemeinschaft“*

Gemäß unserem Leitbild gilt es, jedes Kind entsprechend seinen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Es wird in allen Bereichen des Schullebens darauf geachtet, dass die Lernatmosphäre von folgenden Leitsätzen geprägt wird:

- Offenheit gegenüber Neuem
- Anerkennung und Selbstvertrauen
- Aufrichtigkeit und Gewaltlosigkeit
- Ich- und Wir-Gefühl



- Verschiedenheit als Bereicherung
- Probleme als Herausforderung

Das bedeutet, dass wir uns gemeinsam und immer wieder für eine offene, kooperative und gewaltfreie Arbeitsatmosphäre im ganzen Haus einsetzen. Wir streben eine hohe Identifikation mit der Schule auf der Grundlage von Verantwortung, Engagement und gegenseitiger Wertschätzung an. Wir wollen gemeinsam mit den Kindern den Weg zum lebenslangen Lernen ebnen und die Neugier darauf wecken.

Auf Grundlage dieser Werte möchten wir das Miteinander von Kindern unterschiedlicher Begabungen, Voraussetzungen und auch Kulturen fördern.

Vor diesem Hintergrund hat die Geschwister-Scholl-Grundschule ihr Schulprofil entwickelt und ist seit dem Schuljahr 2017/2018 Schule für „Gemeinsames Lernen“. Wir nutzen moderne Unterrichtsformen, die auf das jeweilige Alter der Schülerinnen und Schüler und auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen abgestimmt sind.

Dem Leitbild entsprechend sichert die Schulleitung die Lernbedingungen für die Lernenden, unterstützt die Arbeit der Lehrkräfte, fördert die Mitwirkung und Mitgestaltung der Schülerschaft und Eltern, initiiert ein transparentes Arbeitsklima an der Schule und vertritt die Schule in der Öffentlichkeit. Im Schuljahr 2023/24 entstand in demokratischen Mitwirkungsprozessen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und dem Künstler „Suppi Huhn“ unser eigener Schulsong.





## Umsetzung unserer Leitziele

„Hand in Hand in Vielfalt zur Gemeinschaft“		
Entfaltung der Persönlichkeit	Entwicklung sozialer Kompetenzen	Lebenslanges Lernen initiieren
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln</li> <li>• Kritikfähigkeit und Mut zur eigenen Meinung herausbilden</li> <li>• Übernehmen von Verantwortung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern z.B. Schülerparlament, Schülersprecher, Klassensprecher, Streitschlichter, Schülerlotsen etc.</li> <li>• Gewaltlosigkeit bei der Umsetzung eigener Ziele</li> <li>• Leistung und Engagement erfahren Anerkennung und Würdigung</li> <li>• Offenheit gegenüber Neuem wecken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfühlungsvermögen mit den Mitlernenden leben</li> <li>• Partner- und Teamarbeit trainieren</li> <li>• Vielfalt z.B. von Herkunft, Religion, Sprache, Fähigkeiten als Bereicherung anerkennen</li> <li>• Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft üben</li> <li>• Fairness im Umgang miteinander entwickeln</li> <li>• Respekt und Toleranz leben</li> <li>• Methoden zur Entwicklung einer gesunden und umweltbewussten Lebensweise erlernen</li> <li>• Ich- und Wir-Gefühl entfalten</li> <li>• Lernen als individuellen Prozess begreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme als Herausforderung und Fehler als Chancen zum Lernen verstehen</li> <li>• Erwerb von Lernstrategien, Arbeitstechniken und Fachwissen anleiten</li> <li>• Erkennen von Zusammenhängen unterstützen</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein für das eigene Handeln entwickeln</li> <li>• Streben nach einer umfassenden und vielseitigen Bildung anregen</li> <li>• Leistungsbereitschaft und Neugier fördern</li> <li>• Rechtschreibung und Lesen als grundlegende Kulturtechniken fördern</li> </ul>

## Schulentwicklungsziele

Unser übergeordnetes Schulentwicklungsziel heißt:

Wir wollen das respektvolle Miteinander von allen Kindern unabhängig von Begabung und Herkunft fördern.

In jedem Schuljahr verfolgen wir in der Arbeit mit unseren Lernenden sowie in allen Gremien festgelegte Schulentwicklungsziele. Zusätzlich arbeiten wir intensiv an der Erreichung der vorgegebenen bildungspolitischen Schwerpunkte.





Die Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen findet in allen Unterrichtsfächern Beachtung und wird konsequent gefördert: Die besondere Beachtung der Rechtschreibung, die Umsetzung eines verständnisorientierten Mathematikunterrichtes sowie die fortschreitende Digitalisierung des Unterrichts haben für uns genauso einen hohen Stellenwert, wie das Lesen im Schulalltag. Dieses ist durch festgelegte Lesezeiten in allen Jahrgangsstufen im Stundenplan integriert und verstärkt akzentuiert.

## **Unsere pädagogische Vielfalt im Unterricht**

### **1. Regelbereich**

An der Geschwister-Scholl-Grundschule wird pädagogische Vielfalt gelebt. Dabei greift der Regelunterricht in ca. der Hälfte unserer Klassen immer die Fähigkeiten und Neigungen der Kinder auf und verbindet diese mit den Anforderungen des Lernens. Lernen beruht auf Entdeckerfreude, Motivation und Durchhaltevermögen. An unserer Grundschule steht dabei jedes einzelne Kind im Fokus. Im Regelunterricht werden gezielt die verschiedenen Lernkanäle der einzelnen Kinder angesprochen; denn Lernen heißt heutzutage nicht mehr nur stillsitzen. Besonders wichtig ist uns eine gute und respektvolle Lernatmosphäre für eine effiziente Nutzung der Lernzeit.

In der Konsequenz basiert der Regelbereich der Geschwister-Scholl-Grundschule auf modernen Unterrichtsformen, die auf das jeweilige Alter und die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Klassen abgestimmt sind. Der Unterricht ist in 45-Minuten-Einheiten eingeteilt. In allen Jahrgangsstufen wird auf einen ständigen Wechsel von Ruhe- und Bewegungsphasen, also einen Wechsel von Konzentration und Bewegung geachtet.

Im Unterricht finden vielfältige Methoden (bspw. kooperative Arbeitsformen, Lerntheken, Wochenpläne...) Anwendung. Differenzierung in vielfältiger Form ist Teil des Unterrichts. Neben lehrkraftzentrierten und lehrwerksbezogenen Phasen findet auch fächerübergreifendes, selbstständiges und selbstorganisiertes Lernen statt. Die Lehrwerke werden in den Fachkonferenzen ausgewählt und beschlossen.



## 2. Montessori-Bereich

*„Die Grundlage ist (...) nicht das Nachdenken darüber, wie man das Kind lehren und erzieherisch beeinflussen kann, sondern wie man ihm eine Umgebung schaffen kann, die seiner Entwicklung förderlich ist, um es dann in dieser Umgebung sich frei entwickeln zu lassen.“<sup>1</sup>*

Maria Montessori

Seit mehr als 25 Jahren wird in ungefähr der Hälfte der Klassen in den Jahrgängen 1 bis 6 in Anlehnung an die Pädagogik Maria Montessoris unterrichtet. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Falkenseer Bildungslandschaft.

Nach Maria Montessori benötigt das Kind zu seiner Entwicklung die Auseinandersetzung mit der Umwelt. Aus eigenem Antrieb nimmt das Kind alles für sich Bedeutsame auf, weil es von sich aus dazu bereit ist. Diese natürliche Neugier wollen wir als Motivation für die verschiedensten Lernprozesse nutzen. Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das lernende Kind mit seinen Bedürfnissen. Selbstverständlich haben auch die an der Arbeit beteiligten Pädagogen in den montessorientierten Klassen das Ziel, selbstbewusste, kritikfähige Kinder zu erziehen, die in der Welt der gesellschaftlichen Anforderungen von morgen gesund und stark ihren Weg gehen können. Die im Land Brandenburg geltenden Rahmenlehrpläne, Leistungsvorgaben, Bewertungsmaßstäbe und gesetzlichen Grundlagen für Schule und Unterricht gelten selbstverständlich auch in diesem Bereich.

Für die in diesen Klassen arbeitenden Pädagogen entsteht die Aufgabe, sich ständig um die Schaffung einer zum Lernen auffordernden Umgebung zu bemühen. Das Ziel ist, die schulische Umgebung so „vorzubereiten“, dass das Lernen durch autonome Interaktion jedes einzelnen und jederzeit möglich ist. Dies beinhaltet verschiedene Aspekte:

- Die Umgebung muss den verschiedenen Entwicklungsphasen aller in der Klasse befindlichen Kinder entsprechen.
- Es ist Aufgabe der Pädagogen, die Bedürfnisse der Kinder zu kennen, darauf zu reagieren und die Umgebung entsprechend zu gestalten. Darum sind die

---

<sup>1</sup> Maria Montessori (2021): Grundlagen meiner Pädagogik. Heidelberg Wiesbaden. Quelle und Meyer Verlag (13. Auflage), S. 50f



Klassenräume mit verschiedenen Materialien ausgestattet, die den Kriterien der Pädagogik Maria Montessoris entsprechen. Dadurch wird den Kindern ein Prozess der Selbstwahrnehmung, des Ausprobierens und der Umsetzung ihrer eigenen Ideen ermöglicht.

Im Vordergrund des montessorientierten Unterrichts steht das selbstständige, individuelle Arbeiten mit allen Sinnen, geprägt von täglichen Ritualen. Neben den üblichen Unterrichtsfächern nimmt die Freiarbeit einen besonderen Stellenwert ein. Sie ist eine anspruchsvolle Unterrichtsform, die von den Kindern das Erspüren eigener Interessen, Engagement, Konzentration und Absprache mit anderen erfordert. Diese Form der Arbeit ist von größerer Freiheit geprägt und ermöglicht den materialbasierten Zugang zu Lerninhalten. Unsere Lernenden werden so zum eigenen Handeln aufgefordert, denn sie haben die Möglichkeit, in der Freiarbeit weitgehend selbstständig zu entscheiden, wann sie was und in welchem Rhythmus lernen wollen. Bei dieser Entscheidung werden sie unterstützt und bei Bedarf gelenkt. Diese Herangehensweise gewährleistet die Effektivität der Lernprozesse. Denn die „innere Empfänglichkeit bestimmt, was aus der Vielfalt der Umwelt jeweils aufgenommen werden soll und welche Situationen für das momentane Entwicklungsstadium die vorteilhaftesten sind. Sie ist es, die bewirkt, dass das Kind auf gewisse Dinge achtet und auf andere nicht“.<sup>2</sup> In Realisierung des Grundsatzes „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo sie die Freiheit eines anderen beeinträchtigt“ gelten in allen Klassen verlässliche, gemeinsam getroffene Absprachen bezüglich Verhalten, Umgang mit den Materialien, Partnerwahl, Arbeitszeit und deren Einhaltung.

Die Lehrkraft beobachtet und initiiert Lernprozesse. Sie gestaltet die vorbereitete Umgebung mit Blick auf das Kind und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse. So erlangen die Lernenden durch ihr eigenes Tun grundlegende Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen und Fächern. Die pädagogischen Fachkräfte sollen sich zurückhalten können und über die Fähigkeit einer bewussten Beobachtung verfügen, um die Bedürfnisse der einzelnen Kinder wahrnehmen und erkennen zu können. Sie sollen den Fähigkeiten der Kinder vertrauen und ihnen stets mit Geduld, Achtung und

---

<sup>2</sup> Montessori, M. (1894). Kinder sind anders. München, 1894



Liebe begegnen. Die Lehrkräfte haben die Aufgabe, den Kindern Hilfe bei der Entwicklung ihrer Sinne zu geben, unter denen Maria Montessori Gerechtigkeit, Liebe und Sympathie versteht. Zur Entwicklung dieser Sinne ist eine positive Lehrer-Schüler-Beziehung und eine positive Grundstimmung des Kindes notwendig. "Das größte Erfolgserlebnis für einen Lehrer ist zu sagen: Die Kinder arbeiten jetzt, als ob ich nicht existiere."<sup>3</sup> (Maria Montessori)

Selbstverständlich wird auch im montessorientierten Unterricht auf die Erteilung und Erledigung von Hausaufgaben sowie auf die gültigen Maßstäbe der Leistungsbewertung geachtet.

Die Lehrkräfte engagieren sich für die Qualität des Unterrichts. Hierfür sind neben Fachwissen und Kompetenz in Planung und Durchführung die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Kollegen, die Teilnahme an Fortbildungen und die Aufgeschlossenheit neuen Ideen gegenüber bei gleichzeitiger Wahrung von Bewährtem und Nutzung von Erfahrung von besonderer Bedeutung.

Der Montessori-Zweig unserer Schule wird sehr vielfältig und stark von der „Interessengemeinschaft für Montessori-Pädagogik e.V. Falkensee“ unterstützt.

## Allgemeine Richtlinien

Für alle Jahrgänge und Unterrichtsfächer greifen schulinterne Fachcurricula, in denen in Übereinstimmung mit den Rahmenlehrplänen des Landes Brandenburg methodisch-didaktische und auch inhaltliche Schwerpunkte gesetzt sind.

Zur Umsetzung der bildungsrelevanten Vorgaben, zur Schwerpunktsetzung und zur Organisation unserer Arbeit an der Schule sind Konzepte zu allen wesentlichen Aspekten des Schullebens und Unterrichts entwickelt worden. Hier geht es z.B. um Kinderschutz, Gewaltprävention und um personalbezogene Inhalte.

Die Leistungsbeurteilung der Lernenden erfolgt nach den Rechtsvorgaben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport im Land Brandenburg. Es gilt eine einheitliche Punktetabelle für alle Unterrichtsfächer zur Bewertung von Leistungen. In

---

<sup>3</sup> <https://www.monte-gs.de/montessori/freiarbeit> (zuletzt geöffnet am: 31.01.2025)



den Fachkonferenzen sind die fachspezifischen Beurteilungen detaillierter abgestimmt und beschlossen worden.

Hausaufgaben berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrem Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Sie sind inhaltlich eng auf den Unterricht bezogen. Für eine gemeinsame Vor- oder Nachbesprechung wird im Unterricht Zeit eingeplant. Die didaktische Funktion der Hausaufgaben kann sowohl die Vertiefung und Festigung des Unterrichtsstoffes als auch die Vorbereitung auf folgende Unterrichtsstunden sein. Sie geben den Kindern die Möglichkeit, ihren Kenntnisstand selbstständig zu überprüfen. Die Aufgabenformate sind den Kindern bekannt und geläufig, damit sie die Hausaufgaben eigenständig bearbeiten können.

Die sorgfältige Erledigung der erteilten Hausaufgaben ist für die Lernenden eine Pflicht.

Die durchschnittliche Dauer der Hausaufgaben pro Tag beträgt:

- 1.- 2. Klasse: 30 Minuten
- 3.- 4. Klasse: 45 Minuten
- 5.- 6. Klasse: 60 Minuten

Selbstverständlich nutzen wir die vorgegebenen diagnostischen Instrumente:

- Vergleichsarbeit Klasse 3 in Deutsch und Mathematik
- Orientierungsarbeiten in Deutsch und Mathematik in den Jahrgangsstufen 2 und 4
- ILeA+ in Deutsch und Mathematik in den Jahrgangsstufen 1, 3 und 5

Außerdem schreiben wir im Jahrgang 6 schulinterne Vergleichsarbeiten in Deutsch, Englisch und Mathematik.

Unsere Lernenden nehmen an verschiedenen Veranstaltungen regelmäßig teil:

- regionale Mathematikolympiade in den Jahrgangsstufen 3 bis 6
- Mathematik „Känguru-Wettbewerb“ in den Jahrgangsstufen 3 bis 6
- Big Challenge in den Jahrgangsstufen 5 und 6
- Vorlesewettbewerb in Jahrgangsstufe 6
- regionale Sportwettbewerbe



## Schulalltag

### **Gemeinsames Lernen**

„Gemeinsames Lernen“ bedeutet, dass Kinder und Jugendliche mit besonderen Unterstützungsbedarfen in festgelegten Förderbereichen gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern in Regel-Grundschulen lernen.

Diese Förderung umfasst die sonderpädagogischen Förderschwerpunkte Lernen, emotionale-soziale Entwicklung und Sprache.

Folgende sonderpädagogische Schwerpunkte gibt es darüber hinaus, hier wird im Einzelfall über den bestmöglichen Lernort entschieden:

- Motorik
- Autismus
- Hören
- Sehen
- Geistige Entwicklung

Auch Kinder mit chronischen Krankheiten stehen im pädagogischen Fokus.

Weitere besondere Unterstützungsbedarfe können Teilleistungsschwächen wie z.B. Schwierigkeiten im Lesen und/oder Schreiben oder im Rechnen sein.

Zur Unterstützung der Kinder mit besonderem Förderbedarf arbeiten Sonderpädagoginnen, Inklusionspädagogen, sonstiges pädagogisches Personal und Schulbegleitungen an der Geschwister-Scholl-Grundschule. Durch den Stundenpool für Gemeinsames Lernen wird in etlichen Stunden des Unterrichtstages eine Doppelsteckung durch eine zweite Unterrichtskraft realisiert.

Die Zuständigkeit der sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräfte bezieht sich auf die Mitarbeit bei der Planung, Durchführung und Analyse von gemeinsamem Unterricht. Des Weiteren beraten und unterstützen sie die Lehrkräfte, Lernenden sowie Eltern und bereiten die Anträge auf Sonderpädagogische Förderbedarfe vor.



Das sonstige pädagogische Personal (PUH) trägt zur Entlastung der Lehrkräfte von unterrichtsbezogenen Aufgaben bei. Sie können gruppen- und klassenbezogen eingesetzt werden. Einzelfallhelfer sind an das entsprechende Kind gebunden.

Die Lehrkräfte der Grundschule und die sonderpädagogisch qualifizierten Lehrkräfte führen den gemeinsamen Unterricht durch.

Die Auswahl geeigneter Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen sind für eine erfolgreiche Förderung aller Kinder im gemeinsamen Unterricht von entscheidender Bedeutung.

Der Unterricht an der Geschwister-Scholl-Grundschule versucht der Vielfalt aller Kinder gerecht zu werden. Dabei stellt die Heterogenität der Lernenden zugleich Bereicherung und Herausforderung dar. Ausgangslage für die Gestaltung von Unterricht sind die individuellen Voraussetzungen der Kinder. Große Unterschiede im Lernstand, Leistungsvermögen, Interesse, bei der Motivation sowie sozialen und kulturellen Erfahrungen erfordern einen Unterricht, der neben lehrkraftzentrierten, gesteuerten Phasen Raum für individuelles Lernen in einem geöffneten Unterricht schafft. Verwirklicht wird diese Form des Unterrichts an der Geschwister-Scholl-Grundschule durch verschiedene Formen der äußeren und inneren Differenzierung.

Gemeinsames Lernen findet in **allen** Stunden statt.

Werden Aufgaben und Inhalte auf unterschiedlichen Niveaustufen angeboten, kann die Zuordnung je nach Entwicklung der Lernenden durch die Lehrkraft erfolgen oder vom Kind selbst gesteuert werden. Letzteres setzt die Fähigkeit und Bereitschaft zur Reflektion des eigenen Lernens voraus.

Im Rahmen der bereitgestellten finanziellen Mittel können jährlich geeignete Lehr- und Lernmittel angeschafft werden, die ein effektives Gemeinsames Lernen ermöglichen. Die Auswahl der Materialien wird im Rahmen von Fachkonferenzen sowie in Absprache innerhalb der Jahrgänge getroffen. Hinsichtlich der eingesetzten Lehrwerke





werden solche bevorzugt, die bereits eine innere Differenzierung bzw. Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaustufen anbieten.

Kinder vieler verschiedener Nationalitäten besuchen die Geschwister-Scholl-Grundschule. Hierbei handelt es sich nicht nur um Flüchtlingshintergründe, sondern auch um Umzüge fremdsprachlicher Familien aus Berlin sowie um den Zuzug von Familien aus dem Ausland.

Kinder mit sehr wenig oder gar keinen Deutschkenntnissen werden bei uns in der „Vorbereitungsgruppe“ unterrichtet. Diese heißt bei uns Glücksklasse; die Kinder sagen, sie haben großes Glück bei uns zu lernen.

*„Der Unterricht in Vorbereitungsgruppen dient vorwiegend dem intensiven Erlernen der deutschen Sprache, der Alphabetisierung und der Vorbereitung auf die vollständige Teilnahme am Regelunterricht sowie der durchgängigen Sprachförderung und der sozialen Integration.“<sup>4</sup>*

Lernende mit fehlender, geringer oder fremdsprachiger Schulbildung erwerben oder vertiefen gemeinsam in der Glücksklasse erste Deutschkenntnisse. Neben dem regulären Unterricht im Klassenverband ihrer Jahrgangsstufe besuchen sie für drei bis vier Tage pro Woche stundenweise die „Glücksklasse“.

Kinder mit fremdsprachlichem Hintergrund bekommen in Förderkursen an ihrem Sprachstand orientiert stundenweise Förderung, die parallel zum Unterricht erfolgt.

Die Sprachdiagnostik ist wesentlicher Bestandteil der Förderung und erfolgt halbjährlich.

Die Lehrkraft entwirft für jeden Lernenden eine sogenannte Zielorientierung, stets in enger Zusammenarbeit mit der Klassenlehrkraft.

Ein weiterer, wichtiger Schwerpunkt ist die Vermittlung unserer Wertekultur, die sich von den anderen Herkunftsländern zum Teil erheblich unterscheidet. Unterricht wird

---

<sup>4</sup> Auszug aus der Verordnung über die Eingliederung von fremdsprachlichen Schülerinnen und Schülern in die allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sowie zum Ruhen der Schulpflicht (Eingliederungs- und Schulpflichtruhenverordnung; EinglSchuruV, 04.08.2017, zuletzt geöffnet: 31.01.2025).



als soziales und kommunikatives Ereignis betrachtet und gelebt, Gefühle, unterschiedliche Glaubensformen und Werte sind dabei zu achten.

## **Medienkompetenz**

In der heutigen Gesellschaft nehmen Medien einen wichtigen Stellenwert ein und sind aus dem Berufs- und Alltagsleben nicht mehr wegzudenken, sodass deren Einsatz bereits in der Grundschule unverzichtbar ist. Der kompetente Umgang mit den verschiedensten Medien stellt eine Möglichkeit, aber auch eine Herausforderung für unsere Lernenden dar und liegt uns deshalb besonders am Herzen.

Unser Ziel ist es, zu einer altersangemessenen medienbezogenen Grundbildung der Kinder beizutragen. Dazu gehört die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs und die kritische Auseinandersetzung mit Medien. Frühzeitig unterstützen wir eine sinnvolle Handhabung mit diesen, binden sie in die Unterrichtsarbeit aller Fächer ein und berücksichtigen dabei die Vorerfahrungen der Lernenden. Nicht nur die modernen Medien (interaktive Whiteboards, PCs, Notebooks, iPads, Arbeit mit Hard- und Software, Nutzung der Schul-Cloud und IServ etc.) finden im Unterricht Beachtung, sondern auch die altbewährten Informationsmittel (Bücher, Zeitungen, Poster, Schaubilder, Modelle etc.) werden weiterhin gleichberechtigt verwendet. Ebenso legen wir großen Wert darauf, die verbundene Schreibschrift nach der Druckschrift zu lehren und im Unterricht konsequent zu nutzen.

Gemeinsame Ziele im Umgang mit digitalen und analogen Medien:

- Erlernen elementarer Fähigkeiten im Umgang mit einem PC/ Notebook/Tablet
- Kritische Auseinandersetzung mit Medien
- Recherche z.B. für Referate (auch in Büchern/ Lexika, Zeitschriften)
- Gestalten eigener Medien (Plakate, PowerPoint-Präsentationen, Filme, Lapbooks, Leserollen und Lesekisten etc.)
- Nutzung von interaktiven Whiteboards
- Arbeit mit Onlineportalen wie Antolin, Anton-App, ILeA+, schlaukopf.de, Deutschfuchs etc.
- Nutzung der Schul-Cloud Brandenburg und des Programmes IServ



## **Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen**

Um die Lernenden in ihrer Kreativität zu fördern, bietet die Geschwister-Scholl-Grundschule unterrichtsergänzende Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Fördermöglichkeiten und Kooperationsangebote: z.B. Streitschlichter, Schülerlotsen, Schulgarten, Chor (Kooperation mit der Musik- und Kunstschule Havelland), Sportangebote verschiedener Vereine in unserer Sporthalle, Computerkurs (Computer Bildung Berlin), Kinder in Bewegung (mit dem TSV) und Spielerisch Englisch lernen.

Wir kooperieren gewinnbringend mit der Kita Sonnenstrahl, der Kita Seegfelder Strolche, der Kita am See, dem Hort der Geschwister-Scholl-Grundschule, der Kunst- und Musikschule Havelland, der Kunstschule Regenbogen, der Computerbildung Berlin, der Kita Nesthüpfer, der Immanuel-Kant-Gesamtschule, dem Lise-Meitner-Gymnasium und dem Vicco-von-Bülow-Gymnasium.

Zurzeit nehmen zwei Klassen der Geschwister-Scholl-Grundschule am Projekt „Klasse: Kunst für Brandenburg“ teil, das in Kooperation mit der Kunstschule Regenbogen e.V. durchgeführt wird. Die Kinder dieser Klassen erhalten über zwei Schuljahre eine erhöhte Anzahl von Kunststunden, dabei werden sie begleitet von einem Tandem bestehend aus der Kunstlehrkraft unserer Schule sowie dem Künstler Ingo Wellmann.

## **Schülermitwirkung**

Für alle Beteiligten stellt die Schülermitwirkung einen wichtigen Stützpfiler für die tägliche, aktive und demokratische Gestaltung des Schulalltages an der Geschwister-Scholl-Grundschule dar.

In allen Klassen übernehmen Lernende verschiedene Klassenämter. In den Jahrgangsstufen drei bis sechs wählen die Kinder in den eigenen Klassen Klassensprechende und -stellvertretende. Diese bilden die Schülerkonferenz, welche dreimal im Schuljahr tagt. Die Mitglieder wählen für zwei Jahre ihre Schülersprecherin und ihren Schülersprecher, die Stellvertretung und die Beisitzenden der Fach- und Schulkonferenzen sowie der Konferenz der Lehrkräfte. Entscheidungen der Schülervertretung fließen in die Beschlussfassung der Konferenz der Lehrkräfte und der Schulkonferenz ein.



Das Schülerparlament, welches sich ebenfalls aus allen gewählten Klassensprechenden zusammensetzt und dessen Vorsitz der Schülersprechende bekleidet, trifft sich alle fünf Wochen. Auch hier geht es um gelebte Demokratie und Austausch. Alle Klassen, die noch keine Klassensprechende haben, werden durch festgelegte Mitglieder des Schülerparlaments und der Schülerkonferenz über die Inhalte der Sitzungen informiert.

Einmal wöchentlich findet in allen Klassen in der Klassenleiterstunde ein Klassenrat statt. Der Ablauf des Klassenrates ist ritualisiert. Indem die Kinder ihre Angelegenheiten eigenverantwortlich regeln, können sie soziale Kompetenzen entwickeln und neue Kommunikationsformen kennenlernen, üben und anwenden. Es werden Informationen aus den verschiedenen Gremien eingebracht, wichtige Belange die Klasse oder die Schule betreffend diskutiert und beschlossen, so zum Beispiel das Thema der Projektwoche für die gesamte Schule. Demokratische Grundwerte werden so gelebt und ihre Wirkung und ihr Nutzen direkt erfahren.

Die Gespräche im Klassen- und Schülerrat fördern

- das Sprechen und Zuhören
- das Einhalten von Regeln
- das Treffen von Entscheidungen
- das Akzeptieren demokratischer Entscheidungen
- das miteinander Arbeiten
- das Lösen von Konflikten
- die Akzeptanz des Andersseins
- die gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft
- das Geben und Annehmen von Feedback

Partizipation hilft den Kindern, Dinge zu koordinieren und miteinander zu kooperieren. Sie erlaubt, voneinander zu lernen und unterschiedliche Kompetenzen einzubeziehen. Damit werden Probleme und Konflikte entweder schon vermieden oder besser gelöst. Das ermöglicht für alle Identifikation und Zufriedenheit. Seit der Einführung im Schuljahr 2017/18 hat sich der Klassenrat als erfolgreiches Gremium einer demokratischen Schule erwiesen und sich von allen Seiten einer hohen Akzeptanz erfreut, der ein selbstverständlicher Bestandteil des Stundenplans in allen Klassenstufen ist.



Im Schulalltag wirken die Kinder mit als

- Streitschlichter
- Schülerlotsen
- Schülersaufsicht (6. Klassen)
- Ausgeber der Spielsachen für die Hofpause (5.Klassen)

Als Streitschlichter werden freiwillige und geeignete Lernende der Jahrgangsstufen 4 und 5 ausgewählt. Sie nehmen an einer schulinternen Ausbildung durch unsere Lehrkräfte teil und absolvieren eine Abschlussprüfung.

Das Schülerlotsenamts können Kinder der 5. und 6. Klassen ausüben. Sie werden zuvor an der Schule durch verschiedene Fachkräfte (Lehrkräfte, Verkehrspolizisten) ausgebildet.

## **Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Erreichung des Ziels, das Schulleben gemeinsam aktiv zu gestalten. Das Schulpersonal schätzt die vertrauensvolle, wertvolle, produktive und regelmäßig stattfindende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrkräften bei der Gestaltung unserer Grundschule. Diese fortzuführen und zu intensivieren ist wegen der außerordentlich positiven Erfahrungen der Vergangenheit weiterhin unser Anspruch und unser Streben. Uns ist gegenseitige Achtung und Wertschätzung aufgrund der gemeinsamen Verantwortung für die Bildung und Erziehung der Kinder äußerst bedeutsam. Transparenz und gegenseitige Informationen sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Miteinander. Wir nehmen Vorschläge, Ideen und Meinungen ernst, nutzen Kompetenzen und fördern das Engagement.

Dies spiegelt sich im Rahmen von Beratungen, als auch in der Gremienarbeit sowie in Kooperationen und weiteren Mitwirkungen wider. Eltern geben wichtige Impulse für die weitere Entwicklung unserer Schule.

Die Rektorin arbeitet eng mit den Elternsprechenden und Schulelternsprechenden zusammen. Gremiensitzungen der Elternkonferenz und der Schulkonferenz werden gemeinsam geplant und durchgeführt.



Auch in Zukunft wollen wir gemeinsam Entscheidungen finden und treffen, Vorhaben und Maßnahmen planen, vorbereiten und umsetzen. Dabei werden wir auf bewährte Formen der Zusammenarbeit zurückgreifen:

- Individuelle Beratungsgespräche
- Arbeit in den Mitwirkungsgremien, wie Schulkonferenz, Elternkonferenz, Konferenz der Lehrkräfte, Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen und Elternversammlungen
- Zusammenwirken in der „Interessengemeinschaft für Montessori-Pädagogik“ und dem Schulförderverein
- Unterstützung bei Unterrichtsvorhaben, wie z.B. von Projekten, Wandertagen und Exkursionen, Klassenfahrten
- Aktive Teilnahme an schulischen Veranstaltungen
- Regelmäßige Gespräche zur Lernentwicklung
- Lesepaten

Besondere Schulveranstaltungen werden zu einem großen Teil durch Mitgliedsbeiträge der beiden Fördervereine („Förderverein der Geschwister– Scholl – Grundschule Falkensee e.V.“ sowie „Interessengemeinschaft für Montessori-Pädagogik e.V. Falkensee“) finanziell unterstützt, überdies durch die kreative und aktive Arbeit der Vorstände in Zusammenarbeit mit den Pädagogen getragen. Beispiele hierfür sind die Organisation, Durchführung und Unterstützung bei der Einschulungsfeier sowie bei der Verabschiedung der Lernenden der Jahrgangsstufe 6, Weihnachtskonzerte, weitere Chorauftritte, Sportveranstaltungen usw. Das große Engagement von Eltern ermöglicht der Schule immer wieder Anschaffungen außerhalb des Schulbudgets (Anschaffung von Spielgeräten für den Pausenhof, Dekoration des Schulhauses oder besondere Unterrichtsmaterialien). Die Unterstützung soll allen Lernenden sowie allen Fachbereichen zugutekommen. Die Fördervereine unterstützen in einzelnen Fällen auch Aktivitäten und Projekte im Schulbereich (Bereitstellung von Preisen bei Wettbewerben...). Darüber hinaus können auf Antrag bei Bedarf auch AGs, Projekte oder die Schulgestaltung betreffende Aktivitäten gefördert werden. Verantwortlich für das Wirken der Fördervereine sind deren Vorstände.



## Öffentlichkeit

Zu unserem Schulleben gehören zahlreiche Feste und über die Jahre in die Schulkultur integrierte, verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel die Projektwoche mit abschließendem Schulfest, das Weihnachtskonzert, das Weihnachtsprojekt der Klassen 1-6 und das Sportfest.

Wir bieten den Eltern der kommenden Erstklässler einen Informationsabend mit Führung in Kleingruppen durch das Schulhaus an.

Außerdem gibt es für die Elternschaft der Jahrgangsstufe 6 einen Informationsabend zum Thema „Übergang auf die weiterführende Schule“.

Großer Beliebtheit erfreuen sich zum einen das jährlich stattfindende Weihnachtskonzert mit unserem Chor und dem Chor des Vicco-von-Bülow-Gymnasiums sowie der bundesweite Vorlesetag in Kooperation mit der Immanuel-Kant-Gesamtschule und zahlreichen Gästen.

*„Wenn ich alles Große genau betrachte, so sehe ich, dass es aus lauter Kleinigkeiten zusammengesetzt ist, und wenn ich ganz genau hinsehe, erkenne ich, dass es so etwas wie eine Kleinigkeit nicht gibt.“*

- Michelangelo -